

Der Fuchs und der Hahn.

Ein hungeriger Fuchs hörte in einer kalten Winter-
nacht einen Hahn auf einem Baume krähen. Ihn gelüstete
nach dem Schreier; da er aber nicht auf den Baum steigen
konnte, besann er sich auf eine List.

„Ei, Hahn!“ rief er unter dem Baume, „wie magst
du in einer kalten Winternacht so schön singen?“

„Ich verkündige den Tag!“ antwortete der Hahn.

„Was? den Tag?“ fragte der Fuchs mit erkünstelter
Verwunderung. „Es ist ja noch finstre Nacht.“

„Ei, weißt du denn nicht,“ antwortete der Hahn, „daß
wir den Tag schon zum Voraus fühlen und seine Nähe
verkünden?“

„Das ist gar etwas Göttliches!“ rief der Fuchs aus,
„das können nur Propheten! O Hahn, wie muß ich dich
bewundern um deinen Gesang!“